

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am 1. Sonntag nach Epiphanie/ Euangelium Luce am 2. Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

der Hey.drey König tag. 90

der einen empfangen hatte. Erhebe ich mich
aber/vnd blase mich auff mit solchen gaben v-
ber meinen nechsten/so bin ich vndanckbar mit
nem schöpffer/der sie mir geben hat/Vnd bin
auch schädlich der Kirchen vñ den brüdern/wel-
chen ich mit solchen gaben dienē solte. Wz wöl-
len wir vns aber vil erheben / die weil wir alle
ein leib in Christo sein? Kan sich auch ein glied
erheben vber das ander/vnd sagen: Ich darff
dein nit? Ds mau kan der hende nit entperen/
die hende können des mauls nit entperen/vnd
so fortan. Also sollen auch wir einer dē anderen
dienen / mit den gaben so wir von Gott em-
pfangen haben. Thun wir das/vnd kommen
also nach der Lehre des Heiligen Pauli/so er
vns hie geben hat/so werden wirs an jenem
tag genieffen / wenn Christus vnser Herz/sein
Haußgelt mit dem Gewinnewe / widerumb
fordern wirdt. Thun wirs aber nicht/ sondern
richten mit den empfangenen gabe Kotterey/
Schwermerey/Vnglück vñ vnlust an in inn
der Kirchen/wie denn die Tröglzling pflegen/
so werden wir vnsern lohn am selbigen tag
auch friegen.

Alm I. Sontag nach Epi-
phanie/ Euangelium Luce
am 2. Capitel.

Da

Euangelium am Sonntag nach



Da Jesus zwölff Jar alt war/
giengen seine Eltern hinauff
gen Jerusalem/ nach gewon-
heit des Osterfests. Vnd da die tage
volender waren/ vnnnd sie wider zu
Hause giengen/ blieb das Kinde
Jesus zu Jerusalem/ vnd seine El-
tern wustens nicht/ sie meyneten a-
ber/ er were vnter den Geferten/
vnd kamen ein Tagreise/ vnd such-
ten ihn vnter den Freunden vnnnd
Bekandten. Vnnnd da sie ihn nicht
funden/ giengen sie widerumb gen
Jerusalem/ vnnnd suchten ihn. Vnd
es be-

der Hey.drey König tag. 91

es begab sich nach dreyen tagen/
funden sie in im Tempel sitzen/mits-
ten vnter den Lehrern/das er ihnen
zuhörete/vnd sie fragete. Vnd alle
die ihm zuhöreten/verwunderten
sich seines verstandes/vnnd seiner
antwort.

Vnd da sie in sahen/entsagten
sie sich/vnd seine Mutter sprach zu
im/Mein Son/warumb hastu vns
das gethan: Sihe/dein Vatter vñ
ich haben dich mit schmerzen ge-
suchet. Vnnd er sprach zu inen/Was
ist/s das ir mich gesucht habt: Wiß-
set ihr nicht/das ich sein muß/in
dem das meines Vatters ist: Vnnd
sie verstunden das wort nicht/das
er mit ihnen reder. Vnnd er gieng
mit inen hinab/vnnd kam gen Naz-
areth/vnd war ihnen vnterthan.
Vnnd seine Mutter behielt alle dis-
se Wort in ihrem hertzen. Vnnd Je-
sus nam zu an weysheyt/alter vnd
gnade/bey Gott vnnd den Men-
schen.

Kurze

Euangelium am I. Sonntag nach
Kurtze außlegung des E-
uangelij/Vñ erstlich/von dem vier-
ten gebotte auß dem Catechismo: Du solt
Vatter vnd Mutter ehren/auff das du
lang lebest im lande/das dir der
Herr dein Gott gibe.

Dß heutige Euangelium gehöret
fürnemlich in das vierde Ge-
bott/welches also laut: Du solt
Vatter vnd Mutter ehren/auff
das du lang lebest im Lande/
das dir der HERR dein Gott gibe/Denn es
wirdt hie beschrieben/wie Christus im zwölff-
ten jar seines alters/da er im Tempel seine ge-
schefft außgerichtet/vñnd sich mit den Leh-
rern des volcks/nach aller notturfft vnterredt
hatte/seinen Eltern vnterthan worden/vñnd
inn billlichem gehorsam widerumb mit ihnen
zu hause gangen sey/Vñd eben solchen gehor-
sam hat Gott inn diesem Gebotte gefordert/
nicht alleine gegen die Eltern/von welchen
wir nehest ihm das leben/die suchte/die war-
nung vñnd narung haben/Sondern auch ge-
gen vnsern Oberherren/vñd alle die jenigen/
so vber vns zugebieten haben mögen/es sey
den Pfarzherren/Zuchrmeistern/oder sonst für
münden/welchen wir sonst zur suchte/zur le-
hre/zur vnterweysung/oder zur fürmündschafft
zu theil

der Hei. drey König tag. 92

zu theil werden können/Denn die werden hie
alle begriffen vnter diesem Gebotte: Du solt
Vatter vñ Mutter ehren/Vñ wil aber hie für-
nemlich gemerckt sein/Das Gott selbs vnser
Eltern vñ Oberherren/mit solchem gebote/an
seine stat vber vns gesetzt/vñ jnen solch herr-
lich ampt befohlen hat/also/das er sie vmb sei-
nent willen/nit allein mit gebürlichem gehor-
sam dafür wil erkandt/sondern auch hertzlich
geliebet vñnd geehret haben/ Hette sonst nie
schlechten worten sag n können: Du solt Vatter
vñ Mutter gehorsam sein. Es ist auch die
fürnemeste ehre/so wir jnen zu erzeygen schul-
dig sein/das wir sie nicht wie schlechte Leuth/
sondern als die jhenigen ansehen / die ihren
gewalt vñnd autoritet vber vns von Gott ha-
ben/vñnd vber vns mit Gottes gebote der-
massen erhöhet sein/für eins. Weiter begreiff
set das wörtlein/ Ehren/den gehorsam in allen
eufferlichen sachen/das wir gern/vñnd willig-
lich thun/was sie vns gebieten vñnd von vns
haben wollen/Denn weil sie schuldig sein/vñ
pfligtig/die Kinder nicht allein in sachen der
seelen seligkheit vñ Gottes ehre belangend/son-
dern au h in friedlichen/bürgerlichen/ polit-
schen dingen/zu unterweisen vñnd unterwey-
sen zu lassen/Item/handwerck/handel/gewer-
be/vñ allerley feine kunst/damit sie sich nehren/
zu lehren/So würden sie selten gehorsam sin-
den/nach dem die Jugend so veruckt vñnd zum
bösen

Exo.
19.

Ge. 8.

Euangelium am Sonntag nach

bösen geneige ist / Wenn diß Götlich gebote
so harte nicht auff vns dränge/vnd den Eltern
dabey nicht gewalt gegeben were im alten Te-
stament / das sie einen mutwilligen/vngeho-
samem Son ergreiffen / für die Richter stel-
len/beklagen/vñ die Sententz des todes vber
in gehen lassen möchten. Darauff je vermerckt
wirt/dz Gott solchen gehorsam/mit höchstem
ernst von den Kindern fordere/vnnd dagegen
den Ungehorsame keins wegs vngestraftet
lassen wolle. Zu dem fordert noch das wortlin/
Ehren/von vns allen/die wir den Eltern/der
Oberkeit/vnd allen andern Oberherren vnters
worffen sein/ein Christliche billigkeit/das wie
in solcher grossen schwachheit/so zu weilen auch
bey den Eltern vnd Oberherren/in den verur-
theilungen der Regimente vnnd Reichen gesehen
werden/inen etwas nachgeben/den gehorsam
nicht von inen wenden/da sie etwas menschli-
ches eherten / ire geprechen so auß schwachheit
fliessen / nicht außbreiten/sonder was wir mit
solcher vnser billigkeit richtig machen können/
das wir das nicht vnrichtig bleiben lassen/
Wie wir sehen/das die beyden Söhne Noah/
Sem vnnd Japhet thaten/da Ham die scham
seines Vatters sahe/die er nit zudecken wolt/
vnd es inen/dem Vatter zu hon/anzeigre/Die
namen / sagt der Text/ein Kleid/legteus auff
ihre schulderen / vnnd giengen rücklings hin
zu/vnnd deckten jres Vatters scham zu. Also
sollen

Gen.
21.

Ge. 9.

der heyligen drey König tag. 23

sollen wir auch alle zeit dem ampt/so Gottes
ist/zu ehren die gepredien der personen/tragen/
vnd derhalben keinen ungehorsam fürnehmen.
Kürzlich: Dis gebot fordert von vns ernstlich/
das wir die Eltern / Oberkeit/ Pfarrherren/
Zuchimeyster/ Formunden/2c. als die/so vber
vns das ampt von Gott haben/lieben/ehren/
inen gehorsam sein/zu gut halten/wo sie etwas
vnrichtiges rhen/vnnd hie alle zeit mehr auff
das ampt/als auff die Personen sehen. Es wil
auch Gott/wie er sagt/solchen gehorsam/mit
langem leben vnnd allerley wolart nicht vns
belonet lassen/Vnd wie dis alles dis gebot for-
dert/also wirt solches auch im Newen Testa-
ment widerholet/vnd vns auffgeleget. Pau-
lus sagt zun Ephesern am 6. Ir kinder seid ge-
horsam ewern Eltern in dem Herrn. Zun Rö-
mern am 13. Jederman sey vnterthan der O-
berkeit/die gewalt vber in hat. Item/die Epi-
stel zun Ebreern am 13. sagt gleiches fals: Ge-
denckt an ewer Lerer/die euch das wort Gots
gesagt haben. Sihe/also haben wir gehört/
was die kinder vnd vnterthanen iren Eltern/
iren Oberherin/2c. krafft dieses gebots schul-
dig sind. Dagegen müssen auch die Eltern/
Oberherin / Pfarrherin / Schulmeyster/For-
munden wissen / was sie vns schuldig sind/
Nemlich die sorge/das die Kinder/Vnterthan-
en/Schüler/2c. Laut der ersten Tafeln/in sa-
chen Gottes ehre belangen/recht vnterweyset/

¶ Vnd

Euangelium am I. Sonntag nach

Vnd dann laut der andern Taffeln/in burger-
lichen/friedlichen vnd politischen hendlen eh-
lich erzogen werden/Daß ein jeder Oberherr
soll gegen die seinen/so ihm vnterworffen sein/
einen väterlichen adfect haben/das er mit an-
ders gegen sie/dann ein vater gegen sein kind
gesinnet sey/Der vater vnter weise in Christli-
cher lere seine kinder im hause/Der Pfarherr
in der Kirchen/Der Zuchmeyster in der schu-
le: Die Oberkeit aber halte vber dem allen/
mit gepürlichem schutz / Setze fort Gottes
ehz/versorge die kirchen mit tüchtigen dienern/
verschaffe den gepürliche besoldung / straffe
das böse / halte ob dem guten/das alle beyde
in geistlichem vnd leiblichem regiment/Christ-
lich vnd erbarlich mögen zu gehen/Dann sol-
ches fodert jr ampt/vnd heysset den Son Got-
tes küssen / von welchem küssen der Prophet
Psal.2. Dauid saget:Lasset euch weysen ihr Könige/
vnnnd lasset euch züchtigen ihr Richter auff er-
den/Diener dem Herren mit forcht/vnd frau-
wet euch mit zittern/Küsset den Son/2c.Daß
so fern sie sich inn ihrem Ampt also verhalten/
So ist man ihnen die ehrerbietung/gehorsam/
ja alle danckbarkeit schuldig / wann sie gleich
inn eusserlichen hendlen/wie auß schwachheyt
wol geschehen kan/ihre geprechen hetten/Vnd
bleibt das ampt jede zeit/Gottes ampt/wann
sich gleich die person im wandel gar vnger-
1. Pet.2. schickt hielte/wie auch S.Peter sagt: Seyde
vnters

Psal.2.

1. Pet.2.

vnters

der heyiligen drey König tag. 94

unterthan aller menschlichen ordnung/ vmb
des Herrn willen/das ist/dem ampt/so Got-
tes ordnung ist/seydt ihr den gehorsam schul-
dig/wann gleich der/so das ampt hat/sich vns
geschickt hielte/wie gemelter S. Peter daselbs
weyter sagt: Ir knecht seydt unterthan mit al-
ler forcht dem Herrn/nicht allein den gütigen
vnd gelinden/sondern auch den wunderlichen.
Wann sie aber trawen ihres ampts / wider
Gott oder die gemeyne erbarkeit der andern
Tafeln / mißbrauchen / vnnnd dir das gebieten
woltten / das dir Gott verboten hette / da ist
man inen den gehorsam nicht schuldig/Son-
dern heysset viel mehr inn diesem fall also/So
jemandt zu mir kompt/vnd hasset nicht seinen
Vater/Mutter/Weyb/Kind/Brüder/Schwe-
ster/auch dazu sein eygen leben/der kan nicht
mein Jünger sein. So sehen wir auch/was die
Jüngern Christi/da inen die Ordinaria po-
testas das Euangelium zu predigen verbie-
ten wolt/gesagt haben/ Nemlich/man müsse
Gott mehr gehorsam sein/dann den menschen.
Also het Christus da ihn sein mutter berieff/
warumb das er so von inen blieben were?Ents-
schuldiget er seinen ungehorsam damit / das
er in sachen/seines vaters ehre belangend/het-
te sein müssen/welches der fürnembste gehor-
sam sey/Aber da solches geschehen / ward er
inen seinen Eltern unterthan/vnnnd gieng wie
derumb mit inen zu hause.

Lucas

14.

Acto.

5.

O ij Zum

Euangelium am I. Sonntag nach

Zum andern sihet man auß diesem gesprech/
so Christus mit den Lerern gehalten / das er
ein Lerer in dise welt kommen sey / Dann ober
wol in diser zeit/darinne solche disputation ge
schehen/sein Predigampt noch nit angefangen
hatte(welchs denn nit ehe dan im dreyssigsten
jar seines alters geschehen solte) So hat er uns
dennoch mit diesem geschicht wöllen zuuerste
hen geben/was sein ampt vnnd werck/wann
er das nu anfangen würde/biß auff die zeit sei
nes leidens/sein müste/Kleinlich/das er wörr
de die Schrift handeln/vnd mit heilsamer le
re vmbgehen/sich nicht in weltlichen geschef
ten/sondern inn den dingen/so seines Vatters
ehr belangten/finden lassen. Die Jüden ver
meinten wol/Christus würde mit grossem ge
prieseng/pomp vnd gewalt vmbgehen/Aber er
lesset sich im Tempel finden / hat seine gedan
cken im Gesetz des Herrn/vnd lesset sich hern
achmals hören/sein Regiment vnd Reich sey
nicht von diser welt. Als wolt er sagen:Es ist
je war / das ich zum König vber den Berg
Sion gesetzt bin / Aber solch mein Reich ist
geistlich/vnd nicht leiblich/Der Scepter mei
nes Reichs/ist das heylige Euangelium/dar
mit regiere ich die meinen / Wie auch von mir
sagt der 2. Psalm:Prædicans præceptū eius,
Sic hördest du je/das ich zu lehren gefandt bin.
Sieweyl nu Christus ein Lehrer ist/vnd in sei
ner lehre das ewige leben stehet/Johannis 6.

So

Johan.
18.

Psal.1.

Johan.
18.

Psal.2.

der heyligen drey König tag. 95

So ist auch billich das wir allein seine lere an
nemen/der selbigen glauben / vnnnd vns keine
menschliche treume lassen dauon reissen. Denn
wir auch diesem Christo zu gehorchen / allent
halbenn inn der Schrift ermanet werden/son
derlich die weyl er die warheit selbst ist/Esai
am 55. Johannis am 14. Neyeget ewere ohren/
vnd kompt zu mir/mercket auff/so wirdt ewer
seel gesund. Verlasse ich aber diesen Christum/
einen brunn des lebens/vnd begeben mich vn
ter die/so anders lehren denn er gelehrt hat/so
muß ich irren vnd verdampft werden/Esai. 45.
Widerumb/höre ich in mit dem herten/vnd
neme an seine lehre/so wirdt er mich eusserlich
durchs wort / innerlich durch seinen Geyst
lehren/vnd endlich durch sein verdienst selig
machen.

Zum dritten/lehret diß Euangelium/wie
die Eltern ire kinder zur Erbarkeit vnd Gott
seligkeit/wie auch droben gesaget/ ziehen sol
len/Vnd das darinn/das Joseph vnd Maria
das kind Jesum mit sich auffß Osterliche fest
gen Jerusalem nemen/daselbst den Gottes
dienst von Mose geboten / mit Opfer vnd es
sen/sampt andern Jüden zu vollföhren/vnd am
sibenden tage das gesetz des Herrn zu hören.
Wiewol nu Christo solchs für sein person nicht
von nöten war/hat er sich dennoch wie ein an
der vnter dem gesetz halten wollen/biß das es
es ganz erfüllte vnd auffhübe/Vnd hat vns

Dem.
16.

Euangelium am I. Sonntag nach

mit demselbigen gelehrt/wie er in der warheit
menschliche Natur an sich genommen / vnd
mensch worden sey/vnd das vmb vnser wil-
len/so an Alter/Weyßheit/gnad/von tag zu
tag/je lenger je mehr/habe müssen zunemen/
vnd wie ein ander kind sich von seinen Eltern
ziehen lassen. Siweyl nun das kindlein so ge-
horsam ist/vnd menschlicher weyse so wol zum
Gottesdienst erzogen wirdt/So ist's auch bil-
lich / das vnser kinder auff solche weyse zur
Gottseligkeit vnd zucht gezogen werden/denn
du glaubest nicht wie groß an dieser kinders-
zucht gelegen sey/Ja wenn nicht daran ge-
legen were/meinst du das Gott so hart den Ju-
den wolte befolhen haben/in Gottes forcht se-
iner kinder auff zu ziehen? Er hats am besten ge-
wuß/das man schwerlich verlesset im alter
was vns in der jugent eingebildet wirt. Dar-
umb saget er/ Deut. 6. Diese wort die ich dir
heut gebiete/solt du zu hertzen nemen/vnd solt
sie deinen kindern scherpffen/vnd davon re-
den/wenn du in deinem hause sitzt/oder auff
dem wege gehest / wenn du dich niderlegest/
oder auffstehest/te. Thun wir nu solches nicht
inn der jugend / so werden sie auch im alter
schwerlich gehorchen. Es ist aber sonderlich in
dieser letzten/schweren/verruckten zeit/da alle
Gottseßterung / verachtung der Priester/so
recht lehren/vnd der Oberkeit/vnerbarkeit vñ
bosheit vberhand nemen / zum höchsten von
nöten/

der heyligen drey König tag. 96

nöten/das ein jeder Hausuater auff seine Kinder vnd haußgesinde gut acht gebe / da mit sie im Catechismo treulich vnd wol vnterweyset/ vnd zu aller erbarkeit gezeyt/ gehalten vnnnd erzogen werden/Denn weil Daniel am 12. eine grosse verwüstung der Kirchen vnd rechter Lehr/inn dieser letzten zeyt künfftig drohet/so kan geschehen / Gott wende gnad inn die sachen/das die Hausuater ire kinder vnd gesinde/selbs lehren müssen. Ja sprichst du: Ich bin kein Prediger. Darauff sage ich mit dem Augustino/das/der Prediger auff der Cantzel ist/das ist ein jeder Hausuater inn seinem hause/Vnnnd wie der Prediger von seinen Schafen rechnung geben muß am Jüngsten tage/Also must du rechnung geben von deinen Kindern vnd Haußgesinde/Darumb besihe/das du hierin nicht nachlessig erfunden werdest/du wirst sonst für deine nachlessigkeit an jenem tage/einer schweren straffe gewertig sein müssen.

Zum vierdten/wirdt vns in diesem Euangelio das Creutz/so Joseph vnd Maria vmb das verloren kind getragen haben/für die augen gestellet/denn auch Maria selbs bekendte: Sie haben in mit schmerzē gesucht. Aber solch hertzleid ist nicht das erste gewesen/so Maria gehabet hat / sie hat auch vorhin mit ihm inn Egypten fliehen/vnd da im elende/ biß Herodes der Tyrann/so im nach dem leben stund/
O iij stürbe/

Evangelium am I. Sonntag nach

- Matth.** stürbe/bleiben müssen/Doch ist sie diß verlor
21. ren schwerlicher ankommen/denn die flucht in
Egypten/da sie das Kindlein mit sich hatte.
Hat nu Christus seiner eygen muter nicht vers
schonet/sonder sie leren wöllen/das man müß
se durch viel trübsal ins Reich der Himmel ge
Acto. hen/so wirdt er warlich auch vns on creutz mit
17. bleiben lassen: Wie meinst du das Marien sey
zu sinn gewesen/da sie ihr allerliebstes Kind
verloren hatte? Ohn zweyffel hat sie gedacht
Sihe/ Gott hat dir das kind befohlen/das du
sein warten soltest/ wie kompt es denn das ich
es verliere? Ey das muß dein schuld sein/vnd
wil dich villicheit Gott mit lenger dazu haben/
das du sein warten sollest. Solche gedanken
haben das hertz Marie ohn zweyffel vnauß
sprechlich sehr durchschnitten/ Denn sie mit al
lein ihres kinds/sondern auch ihres glaubens
gegen Gott beräubt wirt/dieweil sie sich besor
gen muß/Gott zürne mit jr/vnd wölle sie nit
lenger zur Pflegerinnen seines Sons haben.
Vnd sind diß die grossen anfechtungen/darin
Gott die seinen zu weylen fallen leß / das sie
sich nit erheben/sondern erkenntlich/das alle be
stendigkeit von ihm zu warten sey/Wie denn
Pfal. auch Maria nirgend anders denn im Tempel
24. getröstet wirdt/da sie ihr kind findet/Gottes
wort handeln/Sie fand nicht trost bey den ge
freundten oder bekandten/auch inn der Statt
nicht/sonder im Tempel/Also auch wir/wenn

Der Hey.drey König tag. 97

wir fallen in Trübsal/ ja in diese hohe noth/ so niemandt verstehen kan/ er habe es denn durch die erfahrung/ sollen wir niergend anders denn bey Christo hülff vnd trost suchen/ der sich denn im Tempel/ das ist/ inn seinem Worte allezeit wil finden lassen/ ober sich gleich ein zeitlang verbirgt/ glaube du nur/ vnd verzage nicht/ Es heyst. Non in perpetuum irascetur, Er wirdt nicht ewiglich zürnen/ sonder endlich die seinen inn allen ansechtungen zu trösten wissen.

Im andern Sontag

nach der Heiligen drey König

tag/ Lektion auß Sanct. Pauls/

zum Römern am

12. Capir.

Leben Brüder/ wir haben mancherley Gaben/ nach der gnade die vnns gegeben ist. Hat jemandt Weissagung/ so sey sie dem Glauben ehlich. Hat jemandt ein Ampt/ so warre er des Ampts. Lehret jemandt/ so warre er der Lehre. Ermanet jemandt/ so warre er des ermanens. Gibet jemandt/ so gebe er
D v eine